



Nordpol, den 23. Dezember 20

Liebe Freunde,

dieses Jahr geht nun wirklich alles drunter und drüber!

Die Engel und ich dachten, dass wir es wenigstens dieses Jahr rechtzeitig schaffen, alle Weihnachtspäckchen für alle Kinder zu packen und pünktlich zum Weihnachtsfest unter die Tannenbäume zu legen.

Doch schließlich hatten wir nicht mit dem Polarbären gerechnet. Erst hat er stundenlang schlechte Laune gehabt, weil er die Päckchen, welche die Engel gepackt hatten, viel schöner fand, als die, welche er mit seinen Tatzen eingewickelt hatte und die Ermunterung der Engel, dass er wunderschöne Päckchen packte, haben ihn regelrecht wütend gemacht.

Er sagte dann, dass die Engel dies bestimmt nur gesagt haben, damit er nicht traurig würde. Natürlich sagen die Engel so etwas nicht. Sie sind ja schließlich Engel und sagen immer die Wahrheit.

Auch ich fand die Päckchen vom Polarbären wirklich schön und die Tatzenabdrucke, die sich hin und wieder auf einem Päckchen fanden, sahen wirklich nach etwas besonderem aus.

Ich sagte ihm, er solle sich doch die Freude der Kinder vorstellen, wenn sie ein Päckchen mit einem Tatzenabdruck vom Eisbären kriegen und wie schön es eingepackt ist, obwohl es ihm mit seinen riesigen Pranken doch schwer fällt, feine Schleifchen zu binden.

Er grummelte eine Weile herum und irgendwann packte er weiter die Päckchen für die Kinder ein.

Die Engel und ich haben eine ganze Weile nicht auf ihn geachtet und waren erstaunt als er freudig ausrief: Fertig!

Womit bist Du fertig?, fragte ich ihn neugierig.

Er wies auf die Päckchen und richtig. Ein riesiger Stapel Päckchen - jedes Kind muss schließlich ein Päckchen kriegen, stand neben ihm.

Doch auf der anderen Seite, lagen noch die ganzen Spielsachen und Socken und Pullover und Musikinstrumente und Süßigkeiten.

Was hast Du denn eingepackt?, fragte ich ihn ganz erstaunt.

Fische!, sagte der Polarbär.

Fische?, fragte ich. Was sollen die Kinder denn mit den Fischen machen?

Na essen!, sagte der Polarbär. Stell Dir nur vor, irgendein Kind ist hungrig und kriegt dann eine Puppe vom Weihnachtsmann. Puppen kann man doch nicht essen! Da hab ich die Pinguine gefragt,

ob sie mir nicht ein paar Fische für die Kinder bringen können, was sie ja auch gleich gemacht haben.

Eigentlich hat der Polarbär ja Recht und außerdem sein Herz am rechten Fleck!

Die Engel beeilten sich, die Spielsachen und die anderen Dinge, die der Polarbär zuerst einpacken sollte, einzupacken, aber wir hatten kaum genug Geschenkpapier, weil wir dieses Jahr zum ersten Mal Fische für die hungrigen Kinder eingepackt haben.

Ohne den Polarbären wäre es schließlich möglich, dass das eine oder andere Kind am Weihnachtsfest hungrig bliebe, wenn es vielleicht nur eine Puppe und nichts zu essen kriegte!

Endlich hatten wir es geschafft, alle Päckchen für alle Kinder zu packen und wollten sie auf den Schlitten laden, als wir - oh, Schreck, feststellten, dass der Schnee geschmolzen ist.

Ihr braucht nur aus dem Fenster zu schauen, dann werdet ihr sehen, dass ich Recht habe.

Die Rentiere weigerten sich, den schweren Schlitten auf der Straße zu ziehen, weil ihnen ohne Schnee, die Hufe weh täten!

Wie ich schon sagte: dieses Jahr geht nun wirklich alles drunter und drüber.

Jetzt bleibt mir nur, die Päckchen mit dem Fahrrad zu den Kindern zu bringen! Das kann natürlich ganz schön lange dauern, weil ich es gar nicht gewohnt bin, soviel Fahrrad zu fahren.

Ich wollte euch eigentlich nur sagen: Kann sein, dass es dieses Jahr etwas länger dauert, bis ihr eure Weihnachtspäckchen kriegt! Schließlich muss ich ja mit dem Fahrrad fahren. Und wenn in eurem Päckchen ein Fisch ist, lasst euch gesagt sein: Der Polarbär hat es nur gut gemeint.

Ich wünsche euch
fröhliche Weihnachten

Euer
Weihnachtsmann
Father Christmas

